

Ärzte gegen Korruption

MEZIS - Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte

MEZIS versteht sich als Teil eines Netzwerkes gegen Einflussnahmen der Pharmaindustrie auf das Verordnungsverhalten der Ärzte. Die Ärzteorganisation spricht sich u.a. gegen Besuche von Pharmaunternehmen in Arztpraxen, den Empfang von Arzneimittelmustern und Geschenken sowie die von Pharmaunternehmen finanzierten Fortbildungen aus. Dialog sprach mit Dr. med. Arne Schäffler, Vorstand MEZIS - Mein Essen zahl' ich selber.

dialog: Was hat Sie dazu bewegt, im Januar 2007 die Initiative MEZIS zu gründen?

AS: Wir Ärzte tragen große Verantwortung für unsere Patientinnen und Patienten. Doch beim Thema Arzneiverordnung wird es immer schwerer, richtig zu entscheiden, denn fast alle Informationen, die Medizinern über neue Medikamente geboten werden, werden von Pharmaherstellern beeinflusst. Pharmahersteller finanzieren praktisch alle relevanten ärztlichen Weiterbildungskongresse. 20 Millionen Mal pro Jahr besuchen 15.000 Pharmareferenten unsere Praxen und Krankenhäuser.

dialog: Was sind die Kerninhalte und Ziele Ihrer Initiative? Wie setzen Sie diese in die Praxis um?

AS: 61 Prozent der Mediziner glauben von sich selbst, dass sie „überhaupt nicht“ durch Pharmageschenke in ihrem Verordnungsverhalten beeinflusst werden. Bei ihren Kollegen glauben sie aber, dass nur 16 Prozent überhaupt nicht beeinflussbar sind und entsprechend 84 Prozent gelegentlich oder häufig in ihrem Verschreibungsverhalten durch Pharmageschenke beeinflusst werden. Wissenschaftliche Untersuchungen in den USA und Kanada haben zudem gezeigt, dass häufige Besuche von Pharmavertretern, verbunden mit solchen Geschenken, sich nachweisbar darauf auswirken, welche Arzneimittel eine Ärztin verschreibt.



Dr. med.
Arne Schäffler,
Vorstand MEZIS

dialog: Wie profitieren die Patienten von MEZIS?

AS: Viele Patientinnen und Patienten wissen um das Problem, dass ihre Ärzte von Pharmaherstellern unter Druck gesetzt werden. Jede Woche erreichen den Webmaster unserer Website über ein Dutzend Anfragen von Patienten, die eine Ärztin oder einen Arzt suchen, die oder der sich an die Regeln hält, die MEZIS aufgestellt hat. Wir denken, dass sie dies aus gutem Grund tun - weil sie nämlich nur einem Arzt, der seine Unabhängigkeit wahrt, vertrauen können und wollen.

dialog: Wie reagiert eigentlich die Pharmaindustrie auf Ihre Initiative?

AS: Bisher werden wir von Herstellern eher belächelt. Mit einem großen Pharmakonzern werden wir aber einen Gesprächstermin haben, da ist man neugierig. Die ärztliche Standespresse setzt sich intensiv mit uns auseinander - zum Teil sehr sachlich, zum Teil auch mit schierer Polemik. Das Problemverständnis ist eben nur bei einem Teil der Ärzte und einem Teil der Ärztefunktionäre vorhanden. Da bleibt noch viel zu tun.

dialog: Wie reagieren Ärzte auf Ihre Initiative? Wie viele Mitglieder haben Sie mittlerweile?

AS: Wir schätzen, dass 10 Prozent der Ärzte unserer Initiative positiv gegenüber stehen. Mitglieder haben wir demnächst 100 - noch nicht mehr als der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein - aber für viele inzwischen auch der Stachel im Fleisch, der die lieb gewonnenen Gewohnheiten im Pharmamarketing in Frage stellt und Alternativen definiert. Denn viele wissen: So wie es derzeit läuft kann und wird es nicht weitergehen, denn dann werden die explodierenden Arzneimittelkosten unser solidarisch finanziertes Gesundheitssystem unfinanzierbar machen. •

Weitere Infos: www.mezis.de